FLZ22.11.10

Versammlung der Linken:

Antrag wegen US-Hubschraubern

Informationen zu „Interfranken"

ANSBACH (ubr) – Die Bundestagsfraktion der „Linken" soll sich mit den Hubschrauberflügen der US-Armee in und um Ansbach beschäftigen. Dies sieht ein Initiativantrag vor, den der Kreisverband Ansbach/Weißenburg-Gunzenhausen der Partei auf den Weg gebracht hat. Der Antrag, der sich mit den Problemen befasst, die von der US-Kaserne in Katterbach ausgehen, soll vom Landesverband nach Berlin weitergeleitet werden.

Am Ende wünschen sich die Ansbacher Linken eine Neufassung der Überflugsrechte für Militärhubschrauber. Sie soll eine spürbare Entlastung der Bürger in den betroffenen Gemeinden Westmittelfrankens bringen, heißt es in der Begründung des Initiativantrages, den am Wochenende die Kreismitgliederversammlung beschlossen hat.

Boris André Meyer von der „Offenen Linken Ansbach" und Mitglied der Bürgerinitiative „Etz langt's" nannte die Ankündigung der US-Armee, Flugrouten übereinander zu legen und somit die Frequenz der Überflüge noch zu erhöhen, „grotesk".

Kritisiert wurde in der Mitgliederversammlung das „monströse" militärische Bauprojekt auf dem Ansbacher Urlas-Gelände. Die geplante umzäunte Trabantenstadt sei „städtebaulicher Wahnsinn" und schaffe Potenzial für die weitere militärische Aufrüstung in Ansbach. Die Entwicklung des Projekts sei „zutiefst undemokratisch über die Köpfe der Menschen und der Stadt hinweg entschieden" worden, so die Kritik.

Fakten wie etwa der erhebliche Verbrauch von Steuergeldern oder die Enteignungen Ansbacher Bürger im Zusammenhang mit den Urlas-Plänen seien bewusst zurückgehalten und nur scheibchenweise bekannt geworden. „Das Tarnen, Tricksen und Täuschen muss ein Ende haben", forderte die Mitgliederversammlung.

Ausführlich ließen sich die Mitglieder des Kreisverbandes über das geplante Industrie- und Gewerbegebiet „Interfranken" am Autobahnkreuz der beiden Fernstraßen A6 und A7 bei Feuchtwangen informieren. Eine Stellungnahme zu dem Vorhaben soll jedoch erst nach einer internen Diskussion abgegeben werden.

Ihre Unterstützung versicherten die Mitglieder des Kreisverbandes Ansbach/Weißenburg-Gunzenhausen der Kandidatur von Erkan Dinar aus Weißenburg als Landessprecher der Partei auf dem kommenden Landesparteitag im Dezember.

Als neue Beisitzerin für den Kreisvorstand wurde Ronja Feodarow (Oberdachstetten) gewählt. Die vakante Stelle einer Vorstandssprecherin soll bei der nächsten Kreismitgliederversammlung besetzt werden.